

# Unterrichtsstörungen in Klasse 4 - wie viel Strafe muss sein?

Beitrag von „Sofie“ vom 10. Februar 2014 17:47

Zum Thema Strafarbeiten: Ich persönlich sehe kein Problem im [Abschreiben](#) längerer Texte. Denn warum soll ich den Schülern noch einen Gefallen tun und sie fachlich etwas lernen lassen. Es gibt so ein paar ganz nette Strafarbeits-Texte (nach dem Motto: Ich habe heute gestört, deswegen muss ich diesen Text [abschreiben](#). Wenn ich den Unterricht störe, kann der Unterricht...). Vlt. findest du so etwas im Internet. Ich habe mal von einem Kollegen ein paar solcher Texte bekommen. Meinetwegen können sie auch 30 x den Satz "Ich darf im Unterricht nicht stören" aufschreiben. Ich würde auf keinen Fall Strafarbeiten aufgeben, mit denen du viel Korrekturaufwand hast. Und genau so kann man das den Schülern doch auch verkaufen.

Ansonsten gibt es auch die Möglichkeit von "Kollektivstrafen": SEHR umstritten, aber m. E. wirksam, da oft schon die Androhung ausreicht. Z.B. bei drei Strichen bekommt die ganze Klasse eine Extra-Hausaufgabe auf oder es wird wenige Minuten überzogen (viel länger würde ich nicht überziehen). Ich finde Kollektivstrafen dann gerechtfertigt, wenn fast alle in der Klasse unruhig sind und nicht ein oder zwei konkrete Störer auszumachen sind, und wenn man den Unterrichtsstoff aufgrund der Unruhe schlicht und einfach nicht geschafft hat. Dann ist es doch im Grunde logische Konsequenz, dass das nachgeholt werden muss. Kollektivstrafen sollten aber in der Tat nicht zu hart ausfallen, denn dann könnte es Beschwerden hageln.

Die Sache mit dem Auftreten ist m. E. schwierig, denn das muss "von innen" kommen, eine aufgesetzte Härte oder Strenge durchschauen Schüler ganz schnell und machen sich dann drüber lustig. Versuche da lieber deinen eigenen Weg zu finden und denke nicht so viel darüber nach, wie du auftrittst. V.a. versuche nicht andere (strengere) Lehrer zu kopieren!

Naja und als letztes eine Weisheit aus dem Referendariat: Schüler sind oft dann unruhig, wenn sie nicht beschäftigt, über- oder unterfordert sind. Ich bin selbst noch am Anfang meiner Lehrerkarriere und merke, dass es mir zwar zunehmend besser gelingt, ich aber immer noch Schwierigkeiten damit habe, das Niveau der Schüler richtig einzuschätzen, Methoden effizient zu nutzen, bei der Einteilung von Gruppen nicht so viel Durcheinander entstehen zu lassen etc. etc. Und all solche anfänglichen "Fehler" führen natürlich auch zu Unruhe.

Ich wünsche dir viel Erfolg 😊  
Sofie